



# NEUESTE NACHRICHTEN

Samstag, 2. August 2014

Badische Presse

69. Jahrgang · Nr. 176 · Ausgabe Karlsruhe

Samstag, 2. August 2014

DIE MEINUNG DER LESER

Ausgabe Nr. 176 – Seite 31

## Haltlose Behauptung

Zu „Erinnerung an einen Kämpfer“:  
„Braunfäule“, auch „Destruktionsfäule“ genannt, bezeichnet den durch Pilzbefall verursachten Abbau von Zellulose in Holz, wodurch die Standfestigkeit von Bäumen, aber auch von Holzbauten zerstört wird. Die Übertragung dieses Begriffs auf eine wissenschaftliche Einrichtung mag zwar eingängig und plakativ sein, inhaltlich ist sie so überzogen wie problematisch. Im BNN-Artikel münzte ihn die Historikerin Dr. Hoffend auf die Leitungsebene des damaligen Kernforschungszentrums. Auf die begriffliche Nähe zur kontaminierten Sprache des sogenannten „Dritten Reichs“ („Fäule“, „Destruktion“ als Synonym von Zersetzung) sei verwiesen. Ich gehe davon aus, dass diese nicht beabsichtigt war.

Weniger unbeabsichtigt stellt sich mir die Bezeichnung „Braunfäule“ für das Kernforschungszentrum dar, das im Unterschied zum jüngst hinsichtlich seiner braunen Vergangenheit untersuchten Auswärtigen Amt erst nach 1945 begründet wurde. Die Etikettierung „Braunfäule“ trifft aber nicht nur die Leitungsebene und insbesondere Dr. Greifeld, sondern pauschal alle Mitarbeiter. Das haben sie, darunter viele aus europäischen und außereuropäischen Ländern stammende Gastwissenschaftler, nicht verdient. Vollends haltlos ist schließlich die Behauptung, diese Wissenschaftler hätten wegen ihrer pauschal unterstellten braunen Vergangenheit duckmäuserisch willig an einem Programm zur Entwicklung von Atomwaffen mitgewirkt, das es faktisch nie gegeben hat! Statt sich in Verschwörungstheorien und Stimmungsmache zu ergehen, sollte doch besser die Untersuchung durch unabhängige Historiker abgewartet werden!

Dr. Hans Ulrich Borgstedt  
Karlsruhe-Waldstadt